

Gäste wegen Ungeimpften verunsichert

In der Schweiz wollen Hotelgäste eine Impfpflicht für Übernachtungen. Liechtensteiner Hoteliers können der Idee nichts abgewinnen.

Noah Gross

Während die Österreicher in sehr vielen Bereichen schon seit längerem einen Geimpften-, Genesenen- oder Getesteten-Nachweis verlangen, setzt die Schweiz nur sehr sparsam auf ihr gleichbedeutendes Covid-Zertifikat. Doch auch in der Schweiz werden gemäss «Tagesanzeiger» vermehrt Stimmen laut, welche sich einen strikten Einsatz des Zertifikates wünschen. Beispielsweise in der Hotellerie, wo sich einige Betriebe allem Anschein nach überlegen, nur noch Geimpften Zutritt zu gewähren. Sprich, den Einsatz des Covid-Zertifikats noch strenger zu gestalten. Für Liechtensteiner Hoteliers scheint dies aber nicht in Frage zu kommen.

Der «Tagesanzeiger» berichtete, dass in gewissen Hotels im Wallis, der Zentralschweiz und Graubünden über einen exklusiven Zutritt für geimpfte Personen nachgedacht wird. Diese Angaben hätte der Direktor von Schweiz Tourismus, Martin Nydegger, gemacht. «Der Anstoss kam von Gästen, die sagten, sie würden sich wohler fühlen, wenn alle Mitarbeiter und alle Gäste geimpft wären», wird er zitiert. Hierzulande stösst die Idee nicht auf Begeisterung. Die Implementierung einer Impfpflicht oder des allgemeinen Einsatzes von Covid-Nachweisen würde erst mit ei-



Könnte in gewissen Schweizer Hotels bald Pflicht sein: Die Covid-19 Impfung.

Bild: Archiv

nem allfälligen Entscheid der Regierung umgesetzt. Egal, ob alle drei Nachweise oder nur die Impfung zum Einsatz käme, wäre dies für die hiesigen Betriebe eine «enorme Einschränkung» wie Rainer Lampert vom «Turna» in Malbun sagt: «Es sind natürlich nicht alle geimpft und somit ist das für Gastronomie und Hotellerie eine weitere Hürde, nachdem man bisher noch die vielen anderen zu überwinden hatte.» Dennoch sieht er in einem Einsatz der Zertifikate auch gewisse Vorteile wie die dadurch gegebene Si-

cherheit. Er ist sich aber noch nicht sicher: «Natürlich sollte man alles dafür tun, dass die Lage so bleibt, wie sie ist. Ich bin dennoch unschlüssig, die Einschränkung wäre sehr gross.»

Am anderen Ende von Malbun hat man sich mit dem Covid-Zertifikat schon mehr oder weniger abgefunden: «Es wird sicherlich unvermeidlich sein, dass das irgendwann kommt», meint Jufa-Hoteldirektor Jens Grossmann. Die Entwicklungen würden jedenfalls in diese Richtung laufen. Probleme sollen dadurch ebenfalls nicht anfal-

len, Entscheidungen müssen von allen getragen werden, auch von den Gästen. Mit grösseren Einbrüchen durch die Einführung des Zertifikates rechnet Grossmann nicht. Dennoch ist der Hoteldirektor mit der jetzigen Situation ohne Nachweis zufrieden: «Wir sind mit dem Schutzkonzept immer sehr gut gefahren.» Die Massnahmen hätten auch ohne Zertifikat reibungslos funktioniert. Die Gäste seien sehr gut informiert und würden sich an die Bestimmungen halten. Er fügt an, dass Gäste, welche sich si-

cher fühlen und die Abstände einhalten können, keine Maske mehr tragen müssen. Die Angestellten tragen diese aber weiterhin. Grossmann sieht keinen Grund, das Zertifikat eigenhändig einzuführen. «Selbstverständlich fügen wir uns aber einer allfälligen Entscheidung der Regierung.»

Ferientouristen vielleicht das grössere Problem

Unter Umständen ergibt die Implementierung der Nachweise aber nicht in allen Beherbergungsbetrieben gleichermassen Sinn. Anja Schatzmann Fux vom Hotel Schatzmann in Triesen meint zu der Meldung des «Tagesanzeigers»: «Die Rede ist diesbezüglich eher von Ferienregionen, welche derzeit auch sehr vom Inlandstourismus profitieren. Dort sind die Hotels sehr gut gebucht, wodurch auch viele Personen aufeinandertreffen.» Gerade bei Frühstücksbuffets und dergleichen könnte sich eine Trennung von Gruppen schwierig gestalten. «Wir sind aber ein Business-Hotel, das man ganz klar von ferientouristischen Betrieben unterscheiden muss. Bei uns können die Gäste grössere Ansammlungen in der jetzigen Pandemiezeit sehr gut meiden.» Viele Betriebe, vor allem im Tal, leben grundsätzlich vom hier ansässigen Gewerbe und den Geschäftsreisen, bei denen

man derzeit nur froh sein müsste, wenn diese wie geplant stattfinden können. Die Gäste würden es begrüßen, dass man in Liechtenstein keine Maske mehr tragen muss. Schatzmann Fux glaubt zudem nicht, dass sich die Geschäftsreisenden das Zertifikat in Zukunft wünschen.

Abwarten bis zur nächsten Entscheidung

Hinsichtlich dieser Umstände zieht man eine vorzeitige Implementierung eines Nachweises oder einer Zutrittsbeschränkung auf Geimpfte im Hotel Schatzmann nicht in Betracht. «Mit der Einführung einer solchen Regel verkomplizieren wir nur den Anreiseprozess- und wir würden unseren eigenen Interessen schaden», führt Schatzmann Fux weiter aus. Die Liechtensteiner Hotels üben sich hinsichtlich dieser Thematik in der Geduld. Gemäss Aussagen aller angefragten Hoteliers haben sich hierzulande jedenfalls noch keine Gäste für das Zertifikat oder die extreme Variante des Geimpften-Zutritts stark gemacht. Die Regierung hat baldige Entscheidungen in Aussicht gestellt. Die Geschäftsführerin des Schatzmann resümiert: «Es wird viel geredet und vermutet. Ich selbst warte lieber die spruchreife Entscheidung ab, hoffe aber sehr, dass es nicht zu weiteren Einschränkungen kommt.»

Umfrage zum erweiterten Einsatz des Covid-Zertifikats

3G-Regel in der Gastronomie – sind Sie dafür oder dagegen?

Anke Frick, Triesen

Ich hätte nichts dagegen, wenn das Covid-Zertifikat auch in der Gastronomie oder in weiteren Bereichen eingesetzt würde. Natürlich bin ich für persönliche Freiheit und gegen eine Zweiklassengesellschaft – aber irgendwie müssen wir dieser Pandemie ja entgegenwirken. Vor allem dann, wenn die Coronazahlen im Herbst wieder steigen würden.



Nur noch getestet, geimpft oder genesen ins Restaurant: In Österreich ist das schon seit Mai Realität. Seitdem haben viele Länder nachgezogen: In Italien müssen Gäste seit Freitag ein Covid-Zertifikat vorweisen, in Frankreich gilt die 3G-Regel in Restaurants und Cafés ab heute. Auch in Deutschland ist eine Zertifikatspflicht in Gastbetrieben geplant – ab Anfang oder Mitte September soll die Regel eingeführt werden.

Die Regierungen in Liechtenstein und der Schweiz zeigen sich bezüglich einer 3G-Regel in der Gastronomie bisher noch zurückhaltend. Bis jetzt

kam der 3G-Nachweis in Liechtenstein ohnehin nur punktuell zum Einsatz. Doch bereits ab morgen könnte mehr Klarheit herrschen: Die Regierung informiert zum ersten Mal nach der Sommerpause über die nächsten Schritte in Sachen Coronavirus. Bezüglich des Einsatzes des Covid-Zertifikats wolle man «Nägel mit Köpfen machen», stellte Gesundheitsminister Manuel Frick in Aussicht. Das «Vaterland» hat sich schon einmal umgehört, wie die Einwohner zu einer 3G-Regel im Gastrobereich stehen würden.

Valeska Blank

Sreten Markovic, Balzers

Ich fände es besser, wenn das Covid-Zertifikat nicht in Restaurants eingesetzt wird. Allgemein wird darum ein viel zu grosses Theater gemacht. Meiner Meinung nach sehe ich die Behörden auch nicht berechtigt, zu entscheiden, ob man für gewisse Bereiche nun eine Impfung oder dergleichen haben muss oder nicht. Ich finde, jeder soll leben und sterben, wie es ihm gefällt.



Janine Fuchs, Balzers

Nein, den Einsatz des Covid-Zertifikats in der Gastronomie befürworte ich nicht. Ich will, dass jeder das Recht hat, selbst zu entscheiden, ob er beispielsweise in ein Restaurant geht oder nicht. Das soll nicht davon abhängen, ob man geimpft ist oder nicht. Es soll jeder selbst entscheiden können. Daher würde ich das Zertifikat nicht wirklich begrüßen.



Fredi Bechter, Triesen

Meiner Meinung nach wäre es sehr wünschenswert, wenn man das Covid-Zertifikat zum eigenen und zum Schutz anderer Personen einführen könnte. Vor allem wenn ich bedenke, wie viele Impfungen ich beispielsweise für Reisen gemacht habe und keine Probleme hatte – ich lebe ja immer noch. Zudem wurden schon viele Krankheiten durchs Impfen eingedämmt.



Carla Scattolin, Balzers

Ich glaube, das würde nicht funktionieren. Von Freunden aus Österreich habe ich gehört, dass viele Nachweise gefälscht werden. Zudem ist unsere Teststrasse überfüllt. Es würde wahrscheinlich nicht viel bringen und daher finde ich es nicht gut. Man muss auf den Menschen vertrauen. Wenn sich jemand gesund fühlt, soll er am Leben teilhaben können.



Oliver Brunhart, Schaan

Sollten die Fallzahlen wieder steigen, bin ich dafür, dass die 3G-Regel ausgeweitet wird. Ein verstärkter Einsatz des Covid-Zertifikats ist besser, als Geschäfte zu schliessen. Die Gefahr einer Spaltung der Gesellschaft sehe ich durch das Zertifikat nicht. Denn jene, die sich nicht impfen wollen, können sich weiterhin testen lassen. Sie müssen halt künftig für die Tests bezahlen.



Stefan Banzer, Triesen

Meiner Meinung nach sollte es keine Einschränkungen mehr geben, da jeder, der sich selbst und seine Mitmenschen schützen will, die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen. Sollte die Lage noch einmal schlechter werden, würde ich den vermehrten Einsatz des Covid-Zertifikats erneuten Einschränkungen und Massnahmen aber klar vorziehen.



Daniel Link, Schaan

Für mich stellt sich die Frage, ob der Einsatz des 3G-Zertifikats etwas nützt. In manchen Ländern ist die Impfquote so hoch, dennoch infizieren sich Geimpfte. Vor einem Jahr hiess es zudem, es soll keine Zweiklassen-Gesellschaft geben, doch genau das geschieht nun. Für mich steigt deswegen der Druck aber nicht, ich werde mich nicht impfen lassen.

